

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Berggeist**

**Spohr, Louis**

**Leipzig, 1825**

Introduzione. Allegro

[urn:nbn:de:bsz:31-216441](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-216441)

INTRODUZIONE.  
Allegro.  $\rho = 92$

ERSTER ACT.

Alt .

Tenor.

Bass.

*CHOR*

*der Erdgeister.*

*f* Schafft, schafft, schafft!

*f* Schafft, schafft, schafft!

*f* Schafft, schafft, schafft!

Pianoforte

Allegro.

*p* *f* *p*

*gva* *loco*

*cres*

*p* Hebt die Er - ze aus den Tiefen, dämmt der Wasser wil - de Wuth, *f* lasst die Gluth nur mä - - ssig

*cres*

*p* Hebt die Er - ze aus den Tiefen, dämmt der Wasser wil - de Wuth, *f* lasst die Gluth nur mä - - ssig

*cres*

*p* Hebt die Er - ze aus den Tiefen, dämmt der Wasser wil - de Wuth, *f* lasst die Gluth nur mässig treiben, lasst die

*cres* - - - cen - - - do - - -

1866

trei - - ben , dass sie nicht zer - - - stü - - - - rend wirkt.

trei - - ben , dass sie nicht zer - - stü - - - - - rend wirkt.

Gluth nur mässig trei - - ben , dass sie nicht zer - - stö - - rend wirkt.

*f* Schafft , schafft , schafft ! Gluth und Fluth belebt die Erde,

*f* Schafft , schafft , schafft ! Gluth und Fluth belebt die Erde,

*f* Schafft , schafft , schafft ! Gluth und Fluth belebt die Erde,

*Troll. Tenor.*      *Chor.*

an der Luft verwelkt ihr Kranz, ver - - - welkt ihr Kranz: *f* Immer Arbeit, *f* Schafft,  
 ander Luft verwelkt ihr Kranz, an der Luft verwelkt ihr Kranz, *f* Schafft,  
 an der Luft verwelkt ihr Kranz, ver - - - welkt ihr Kranz. *loco* *f* Schafft,

*Troll.*      *Chor*      *Troll.*

schafft! nimmer Freude! *ff* Schafft, schafft! Das mag an - dern wohl - be - hagen; doch mich ekelt's. Tief im Innern lebt ein  
 schafft! *ff* Schafft, schafft!

Schneen, lebt ein Drängen nach der Men - schen bun - - - ter Lust.

1866

*Troll.* **Recitativo** **a Tempo.** **Recit.**

Glückliche Ta-ge, die ich am Lichte strahlender Sonne bei euch verbracht! Ach, damals scheute

**a Tempo** **Recit.**

man die Gnomen nicht! und höhere Geistermacht vergönnte manchem Auserwählten aus unserm Reich, sich Menschen anzu-

*Chor der Erdgeister*

schliessen. **f** Wie! Du neidest ein ir-disches Glück! Sprich, Troll! Offenba-re, was treiben die Menschen!

**f** Wie! Du neidest ein ir-disches Glück! Sprich, Troll! Offenba-re, was treiben die Menschen!

**a Tempo** **f** Wie! Du neidest ein ir-disches Glück! Sprich, Troll! Offenba-re, was treiben die Menschen!

Können sie fro-her als Geister denn sein! Wir sahen sie nimmer. *f* Sprich, Troll, *p* offen-ba-re!

Können sie fro-her als Geister denn sein! Wir sahen sie nimmer. *f* Sprich, Troll, *p* offen-ba-re!

Können sie fro-her als Geister denn sein! Wir sahen sie nimmer. *f* Sprich, Troll, *p* offen-ba-re!

*Troll.*

Auch der Meister stets verschmähte, ihnen sich zunahn. Noch immer hält sein Gebot auch mich von ihnen fern. Schreck-liches Geschick!

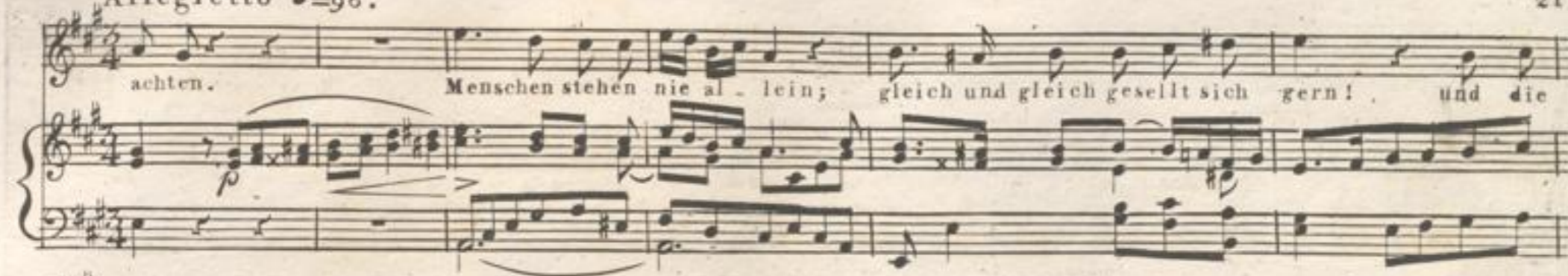
*Recit.* *a Tempo.*

Hört! Brüder, hört! Ein Geisterleben bleibt immer nur ein geistig Leben, und so ein menschlich Körperleben ist wahrlich gar nicht zu ver-

*Recit.*

Allegretto  $\text{♩} = 96$ .

achten. Menschen stehen nie al - lein; gleich und gleich gesellt sich gern! und die



Ban - - den, die sie we - ben, drücken nicht, sie ei - nen nur. Wein und Frauen! schöne Gaben! nicht ward uns, das ihnen



gleicht. Ach, vor al - lem! hol - de Frau - en schmücken reich ihr Le - ben aus, schmücken reich ihr Leben aus. *mf* Uns durch-



strömt des Feuers Gluth, uns durchschau - - - ert Ei - - ses Frost; a - - - her



kei - - - ne zar - te Hand hat so Gluth wie Frost ver - jagt. Holde

*dol.*

Frauen, liebe Mädchen, sanftes Streicheln, süsse Küsse gleichen je - - den Kummer

aus der das Menschenleben trübt, gleichen jeden Kummer aus der das Menschenleben trübt, der das Menschenleben

*tr* *p* *cres*

trübt. Uns durchströmt des Feu-ers Gluth, uns durchschau - - ert Ei - ses-frost, aber

*mf*

1866



kei-ne zar - - - te Hand hat so Gluth wie Frost verjagt. Hol-de Frauen,

*dol.*

liebe Mädchen, sanftes Ströcheln, süsse Küsse gleichen je - - - den Kummer

aus der des Menschen-le - - - ben trübt, gleichen je - - - den Kum - - - mer aus der des

*tr* *p*

Menschen-le - - - ben trübt, der des Menschen-le - - - ben trübt.

*cres* *f*

## Chor der Erdgeister

*p* Du sagst da Wunderdinge von flücht'ger Menschenlust! Ist's Feuer, ist es Wasser, das so mit Zauber - macht - der

*p* Du sagst da Wunderdinge von flücht'ger Menschenlust! Ist's Feuer, ist es Wasser, das so mit Zauber - macht - der

*p* Du sagst da Wunderdinge von flücht'ger Menschenlust! Ist's Feuer, ist es Wasser, das so mit Zauber - macht - der

di - mi - nu - en - do *p*

## Recitativo.

## Troll.

Menschen einz'le Freuden in einen Guss ver - eint! Feu - er! Wasser! Dumme Fragen! Ach, es ist ein

Menschen einz'le Freuden in einen Guss ver - eint!

Menschen einz'le Freuden in einen Guss ver - eint!

Hochgefühl, eine Macht, die Menschen hebt zu Geistern; eine Macht, die Geister menschlich macht! Wer sie

*sp*

einst von uns empfunden, den verfolgt sie stachelnd, prickelnd, quält mit Sehnsucht, reizt ihn

e-wig; *f* kurz, es ist die Macht der Liebe! Ha! Welches Zauberwort weckt mich aus düstern

*Der Berggeist*

Andante  $\text{♩} = 60$

Träumen!

Recit.

Hinab zum Mittelpunkt der Erde gewendet war mein Blick; er weilte in den schwarzen

Klüften, wo unheil-sinnende verdamm-te Gei-ster dem Reich der E-le-  
 men-te Ver-der-ben dräu'n. Da plütz-lich hebt ein süs-ser Klang beglück-end durch mein Inn-res, ruft  
 auf zur Ahnung unbekannter Wonnen. Du warst's! Du sprachest jenes Wort, des wunderba- rer  
 deutungsloser Sinn mich schnell entrückt dem Abgrund der Dämonen und mich er-hob zum Sitz der Himmelsgeister. Ach, ver-

*mf* *p* *sp* *Recit.* *a Tempo.* *tr* *Troll*

1866

zeihe, hoher Herrscher! Menschenglück und Menschentreiben, einstens mir so wohlbekannt, hab ich jenen nur beschrieben. Und jenes

Wort, mit Zaubermacht gerüstet, was deutet es im armen Menschen - le - ben, dass sein Er - schal - len selbst auf

*Troll.*  
Geister wirkt! Du ge - bie - test; ich gehorche. Menschenleben: kurze Freude, lan - ge Sorge, frühes

Grab! A - ber die - ser Din - ge Wechsel schmückt ein Heil! ach Herr, das lei - der wir ent - - behren!

*sp*

*Berggeist.*

Ja, für alle Geistermacht gäben die Menschen nicht die Liebe! Die Lie-be! Welche Deutung birgt sich in, dem

*pp*

wunderbaren Laut! Menschen wär' ein Glück bereitet, das dem Geisterreiche fremd! Nimmer fass ich's! Re-de

*sfz*

weiter! Gieb mir Kunde, wie sich dieses Heil ge-staltet! Höher Meister, nur Er-fahrung lehrt das Glück der Liebe

*Trott.*

kennen. Ach wie süß ist die Er-fahrung! Von Frauenlippen sie zu pflücken, in Mädchenarmen sie erkennen; zarte Herzen im

*a Tempo.*

1866

Won - nedrang ü - ber - gei - - stig an sich rei - ssen; Herr, ein Heil, weit hö - her, als Al - les, was

*Poco stringendo*

un - - - serm e - - wi - gen Da - - seyn bescheert! Ich will es prüfen, Welche Hoffnung! will es er -

*Berggeist. Troll. Berggeist*

kennen mit ir - dischen Sinnen. Ward den flüchtigen Er - den - wandrern grössres Heil als uns be - -

*Andante.*

schieden, ist es werth des Geister - reiches; dann - dann zieh es ein in mein Ge - biet mit al - len seinen

*Andante.*

*cres f p*

30 Allegro moderato.  $\text{♩} = 120.$

Freuden! Auf die Er - de, auf die Auen rufet mich ein süßer  
Klang. Lie - - - be, ü - - - bermächtiges Wesen, das im Klan - ge Geister lockt. Ach, wie herrlich! Wunderherrlich! wenn durch  
goldbekränzten Schacht hier erst schumcke Mädchen schlüpfen und bei al - - len ich bin Gast. Geistermacht soll mich begleiten, führet  
schnell mich ans Ziel, Hört! Der Meister eilt zu Menschen, nimmt uns mit ans Tageslicht. Unsichtbar 'sei das Ge - lei - te, schnell zu

*Troll.* *Berggeist.* *cres*

1866



Chor der Erdgeisten

*f* Glück auf Glück auf! Wir ziehen mit; Glück auf, Glück auf! Wir ziehen mit. Glück auf!

*f* Glück auf, Glück auf! Wir ziehen mit; Glück auf, Glück auf! Wir ziehen mit. Glück auf! *Berggeist.*

jedem Dienst be-reit. *f* Glück auf, Glück auf! Wir zie-hen mit. Glück auf! Ich will mir das

fried - - - li - che Le-ben be - schau - - en, will kennen die Men - - - schen, will kennen die

Lie-be. Auf! meine Geister, zum Ta-ge em-por! Im Sturm durchsauen wir Fel - - sen und

süßer

nn durch

üßret

hnell zu

cres

*Troll.*

*pp*  
 Auf Gei - - - sterschwingen durchziehn wir die Klüfte; wir folgen dem Mei - - - ster. Glück auf, Glück  
 Stein! Ich will mir das fried - - - liche Leben beschau - en will keißen die Men - - schen will keißen die Liebe!

*Chor der Erdgeister*  
*pp*  
 Auf Gei - - - sterschwingen durchziehn wir die Klüfte; wir folgen dem Mei - - - ster. Glück auf, Glück

*pp* *cres*

auf! Glück auf! Glück  
 Auf! Meine Geister, zum Tage empor! Im Sturm durchsauen wir Felsen und Stein!

auf! Glück auf! Glück

*cres* *mf*

auf! Auf Gei - - sterschwingen durchziehn wir die Klüfte; wir folgen dem Meister. Glück auf! Glück auf! Glück  
 auf! Auf Gei - - sterschwingen durchziehn wir die Klüfte; wir folgen dem Meister. Glück auf! Glück auf! Glück  
*cres* *f*  
 auf! Glück auf! Glück auf! Glück auf! Glück auf!  
 auf! Glück auf! Glück auf! Glück auf! Glück auf!  
*dim.* *dim.* *dim.*  
*di - - mi - - nu - - en - - do*  
*pp*  
 1866

auf, Glück  
 auf, Glück  
 Glück  
 Glück